

welche einstimmig die Bildung eines starken Verbandes zur Beschränkung des Preissturzes beschlossen haben. Es wurde ein Komitee zu diesem Zwecke gebildet.

Beuthen. Der frühere Uhrmacher Helbing aus Königshütte hatte sein Geschäft aufgegeben und sich in Häuserspekulationen eingelassen. Von der Witwe Borkowski wollten er und seine Frau zwei Grundstücke kaufen. Er bewog den Baumeister Liersch in Beuthen, ihm 2600 Mk. zur Zahlung der fälligen Zinsen zu leihen und gab an, auf einem Gute bei Görlitz 18 000 Mk. Hypothekengelder stehen zu haben, was sich aber später als unwahr herausstellte. L. liess sich bewegen, die 2600 Mk. zu geben mit der weiteren Aussicht, dass er auf den angekauften Grundstücken Häuser bauen sollte. Die Grundstücke wurden subhastiert und L. fiel mit seinem Gelde aus. H. ist vorbestraft wegen Arrestbruches und Unterschlagung und sitzt zur Zeit wegen Betruges an dem Juwelier Vogt-Breslau. Er und seine Frau Ida wurden von der Beuthener Strafkammer freigesprochen, weil ihnen nicht nachgewiesen werden konnte, dass sie die Absicht gehabt haben, den L. zu betrügen.

Biel. Die Präsidenten der Sektionen des Bundes der schweizerischen Uhrmacherarbeiter vereinigten sich in Biel und beschlossen, den letzthin in Locle vorgelegten und angenommenen Tarif zu billigen. Dieser Tarif wird daher unverzüglich an alle schweizerischen Uhrenfabrikanten geschickt mit der Bitte, sich demselben anzupassen.

Chemnitz. Strafe erhielt der 28 Jahre alte Uhrmacher Treppenhaner aus Dresden. Er war geständig, am 16. Februar nachts in Mitweida einen von einer Leipziger Firma öffentlich angebrachten Reklame-Barometer zertrümmert und die abgelöste Glasscheibe an sich genommen zu haben. Unter Anrechnung von zwei Wochen der Untersuchung erkannte das Chemnitzer Landgericht auf vier Monate Gefängnis.

Dresden. Die Sammlung des königlichen mathematisch-physikalischen Salons im Dresdner Zwinger erwarb für ihre, den Entwicklungsgang des Zeitmesserbaues vor Augen führende Instrumentenreihe eine vorzüglich erhaltene goldene Taschenuhr gefertigt von dem hervorragenden französischen Uhrmacher Pierre le Roy (1717-1785). Diese Uhr hat, besonders für Sachsen, noch insofern geschichtliches Interesse, als sie aus dem Besitz unseres in Hainichen geborenen Dichters Christian Fürchtegott Gellert stammt. Gellert starb bekanntlich unverheiratet. Nach seinem Tode im Jahre 1769 kam diese Uhr in den Besitz des Buchbindermeisters Friedrich Biele in Hainichen, des einzigen Sohnes der Schwester Gellerts. Er hinterliess sie dem Rektor Weber in Hainichen, wohl seinem Stiefsohn bzw. dessen Tochter, einer Frau Kaufmann Scheunert in Freiberg. Diese verkaufte sie 1855 dem Advokaten Beyer in Freiberg. 1869 kam sie durch Erbschaft nach Sondershausen und wurde dann später nach Halle und Magdeburg (Uhrensammlung Gasser) weiterverkauft. Mehrere Ausweise über die Herkunft und Wanderschaft dieser nunmehr der Oeffentlichkeit zugänglichen Erinnerung an den grossen „Leipziger Professor“ wurden von dem Mathematisch-Physikalischen Salon zu Dresden erworben.

Seesen. Mit übermässiger Geschwindigkeit durchfuhr am 31. Juli d. J. der Uhrmacher und Musikinstrumentenhändler Helmer aus Sottrum mit seinem Automobil auf einer Geschäftstour eine Reihe von Dörfern unserer Gegend. In Badenhausen machte die Strasse eine scharfe Kurve, trotzdem mässigte Helmer die Fahrgeschwindigkeit nicht. Im nächsten Augenblicke stiess sein Gefährt mit voller Wucht gegen einen auf der Strasse haltenden Langholzwagen. Ein im Automobil sitzender Neffe Helmers erhielt hierbei eine Verletzung am Munde, der Führer des Langholzwagens Verletzungen am Knie, am schlimmsten aber kam der ebenfalls im Kraftwagen mitfahrende Monteur Radan davon; ihm wurde der Schädel zerschmettert und er starb 2 Tage darauf. Helmer hatte sich jetzt wegen seines leichtfertigen Fahrens vor der 2. Strafkammer des herzoglichen Landgerichts zu Braunschweig zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte wegen fahrlässiger Tötung eine Strafe von einem Jahre Gefängnis, das Gericht erkannte auf 6 Monate Gefängnis.

Vereinsnachrichten.

Schlusstermin 9. Januar.

Mannheim. In der am 21. November stattgefundenen Versammlung kam so richtig die rege Tätigkeit im hiesigen Verein zum Ausdruck, als die von Koll. Appel angeregte Gründung einer Sparkasse als Hauptpunkt auf der Tagesordnung stand. Die Durchberatung der von der Vorstandsschaft schon vorgearbeiteten Statuten hatten eine lebhaft, aber sachgemässe Debatte zur Folge, wurden jedoch nach vorgenommenen kleinen Aenderungen von den Versammelten genehmigt und war somit die Gründung beschlossen. Als Kassierer hierzu wurde Koll. Gramm gewählt. Zur Ergänzung unseres Vorstandes wurde noch ein Beisitzer gewählt und fiel dieselbe auf Kollegen Appel. Zur Bereicherung unserer Fachliteratur hatte der Verein noch mehrere Bücher angeschafft und konnten dieselben an diesem Abend unserer Bibliothek einverleibt werden. Am Schlusse der Versammlung wurde noch Kollege Heinze einstimmig zum Kneipwart gewählt, welcher auch das Amt dankend annahm. — Am Sonnabend, dem 25. November, fand unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und einiger Gäste in unserem Vereinslokal eine kleine Feier zu Ehren der Geburtstage unseres Vorsitzenden Kollegen Gross und unseres Bibliothekars Kollegen Leinberger statt, wozu Genannte in grossmütiger Weise ein Fass Freibier gespendet hatten. Mit dieser Feier fand auch der seit 1. Oktober in unserem Verein abgehaltene Gravierkurs seinen feierlichen Abschluss. Unser Gravierlehrer, Herr Tante, gab uns die Ehre, unserer Einladung hierzu Folge zu leisten. Im Laufe des Abends ergriff unser Vorsitzender, Kollege Gross, das Wort und sprach Herrn Tante unseren herzlichsten Dank aus für seine viele Mühe und sein bereitwilliges Entgegenkommen und versicherte, dass das Resultat des Kurses unsere Erwartungen weit übertroffen habe und überreichte am Schlusse seiner Worte noch als Tribut unserer Dankbarkeit und Anerkennung Herrn Tante einen prachtvollen Freischwinger. Die von einigen Herren vorgetragenen Stücke erregten grosse Heiterkeit und trugen vieles dazu bei, dass der Abend in ungezwungener und urfideler Stimmung endete. Der schöne Verlauf dieses Kommerses ist der glücklichen Führung unseres Kneipwarts Kollegen Heinze zu danken.

Uhrmachergehilfen-Verein Mannheim-Ludwigshafen.

I. A.: Gg. Gramm, Schriftführer.

Kassel. Allen Kollegen zur gefl. Nachricht, dass am Sonnabend, dem 13. Januar 1906, im Kaufmannshaus, Hohenzollernstrasse, unser Winter-Vergnügen stattfindet, bestehend aus Konzert, Gesangs- sowie humoristischen Vorträgen mit nachfolgendem Ball. Auch findet eine Verlosung statt. Alle Kollegen und Gönner des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen.

Uhrmachergehilfen-Verein Kassel, gez. Wilh. Eberling, Schriftführer.

Essen. Am 6. Januar 1906, abends 8¹/₂ Uhr, veranstalten wir im grossen Saal vom Restaurant Erholung unser erstes Wintervergnügen, bestehend aus: Konzert, Vorträgen mit nachfolgendem Tanz, wozu sämtliche Kollegen, auch Nichtmitglieder, freundlichst eingeladen sind. Es ist ein reichhaltiges Programm vorgesehen und hoffen wir den Kollegen

einen recht gemütlichen Abend zu bereiten. In der Versammlung vom 16. Dezember wurde beschlossen, das Vereinslokal vom Restaurant Malapartus, II Hagenstr. 49, zu verlegen nach dem Restaurant Erholung, II Hagenstrasse 50, woselbst ab 1. Januar 1906 regelmässig unsere Versammlungen stattfinden.

I. A.: Jean Crnysbergh.

Hannover. Hiermit machen wir darauf aufmerksam, dass unsere Weihnachtsfeier am 6. Januar 1906, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „zur Börse“, Osterstr. 16b, Zimmer No. 20, stattfindet. Es wird alles aufgeboten, diesen Abend in jeder Beziehung zu einem feierlichen und äusserst gemütlichen zu gestalten. Unter anderem findet eine grosse Werkzeugverlosung statt, und aus der Kneipkasse ist ein vorschriftsmässiges

